

# SPD und Grüne demontieren Jürgen Buß

**STADTRAT** Esenser Kurvereinsvorsitzender wurde nicht einmal mehr für den Vorstand benannt

Der Geschasste bedauerte die „Entscheidung der Politik“. Er hätte gerne weitergemacht.

VON MANFRED STOLLE

**ESENS** - Die Esenser SPD demontiert Samtgemeindebürgermeister Jürgen Buß (SPD). Bei der konstituierenden Sitzung des Stadtrates Esens wurde Buß am Montag nicht einmal mehr für den Vorstand des Kurvereins Esens-Bensersiel, dessen Vorsitzender er war, nominiert.

Nach OZ-Informationen machen einige Sozialdemokraten den Verwaltungschef für das schlechte SPD-Kommunalwahlergebnis, das zum Verlust der absoluten Mehrheit geführt hatte, verantwortlich. Laut Satzung des Kurvereins, der rund 100 Mitarbeiter beschäftigt und für den Tourismus im Nordseeheilbad zuständig ist, schickt der Stadtrat sechs Mitglieder in den Vorstand.

SPD und Grüne entsenden vier Ratsmitglieder. Das sind Klaus Wilbers (SPD), Martin Mammen (Grüne), Heiko Willms (SPD) und Fokko Saathoff (SPD). Diese Namen wurden in öffentlicher Sit-



Herwig Hormann (von links) wurde stellvertretender, Jürgen Buß ehrenamtlicher Stadtdirektor. Klaus Wilbers bleibt Bürgermeister. Seine Stellvertreter sind Martin Mammen und Heiko Willms.

BILD: STOLLE

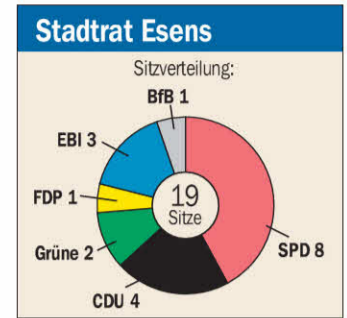
zung genannt, Buß nicht erwähnt. Für die CDU geht Georg Staudacher in das Gremium. Die Esenser Bürgerinitiative (EBI), die gleich mit drei Mandaten erstmals im Rat vertreten ist, schickt Heiko Reents in das Gremium des Kurvereins.

Buß betonte am Montag

unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen und Anregungen“, er sei drei Jahre lang Kurvereinsvorsitzender gewesen. Nun sei er nicht mehr im Vorstand. „Ich bedaure die Entscheidung der Politik. Ich hätte gerne weitergemacht“, so Buß. Man sei im Tourismus in Bensersiel

auf einem guten Wege, habe aber noch längst nicht alle Ziele erreicht. Er danke allen Beteiligten für die gute Mitarbeit.

Bei der Bürgermeisterwahl wurde Amtsinhaber Klaus Wilbers (SPD) vorgeschlagen. Er bekam 13 Stimmen bei vier Enthaltungen. Unter-



schiedlich war das Ergebnis der Abstimmungen über die Stellvertreter. Heiko Willms (SPD) bekam elf Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen. Martin Mammen (Grüne) schaffte mit 14 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen ein deutlich besseres Resultat.

Im 19-köpfigen Esenser Stadtrat bilden SPD und Grüne mit zehn Mitgliedern eine Gruppe. CDU und FDP kommen in ihrer Gruppe auf fünf Mandate. Eine eigene Fraktion bildet die EBI mit drei Sitzen. Als Einzelkämpfer gehört Arno Nerschbach für die neue Wählergruppe Bürger für Bürger (BfB) dem Stadtrat an.

Abgelehnt wurde die Auflösung des Verwaltungsausschusses, des nach dem Rat wichtigsten Organs der Stadt. Das hatte die CDU beantragt.

# Icke-Marie Janssen und Michael Woltersdorf gewählt

**POLITIK** Esenser Grüne haben eine Doppelspitze / Basis soll Arbeit der Mandatsträger kritisch begleiten

Sowohl im Stadt- als auch im Samtgemeinderat hat die Partei Fraktionsstatus.

**ESENS** - Auf ihrer jüngsten Sitzung bestätigten die Esenser Grünen Icke-Marie Janssen in ihrem Amt als Vorsitzende. Gleichzeitig wurde Michael Woltersdorf als zweiter, gleichberechtigter Sprecher bestimmt, heißt es in einer Pressemitteilung. Heiko Lange wurde als Beiratsmitglied in den Vorstand gewählt. Das Ergebnis aller

Wahlen war einstimmig bei eigener Stimmenthaltung.

„Zukünftig arbeiten wir auch in Esens mit einer sogenannten Doppelspitze. Wir wollen uns für die vor uns liegenden Aufgaben breiter aufstellen“, teilte Janssen mit. Durch das gute Abschneiden bei der Kommunalwahl hätten die Grünen sowohl im Stadtrat als auch im Samtgemeinderat Fraktionsstatus erhalten. Dadurch seien sie in allen Ausschüssen vertreten. „Es werden viele Sitzungen und mehr Arbeit auf unsere Mandatsträger und auch auf den Orts-

verein zukommen“, so Janssen. Besonders nach der Koalitionsvereinbarung mit der SPD sei eine starke grüne Basisarbeit wichtig, die die Arbeit der Fraktionsmitglieder und der Koalition kritisch begleite. „Denn wie es nun mal bei einer Zusammenarbeit von Gruppen vorkommt, muss manchmal nach Lösungen gesucht werden, mit der alle Beteiligten leben können“. Die Partei wolle den Mandatsträgern zuarbeiten und dafür Sorge tragen, dass die Meinung der Basis berücksichtigt werde, so Icke-Marie Janssen.



Michael Woltersdorf und Icke-Marie Janssen führen die Esenser Grünen.

BILD: PRIVAT